

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Karpfenteich (06G29)

1. Voraussetzungen und Bedingungen

Die Grundschule am Karpfenteich ist eine Schule mit offenem Ganztagsbetrieb im Ortsteil Lichterfelde des Bezirks Steglitz-Zehlendorf. Sie wird von circa 460 Schülerinnen und Schülern besucht. Ein geringer Teil der Elternschaft ist von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit. Die Schülerzahl ist seit Jahren konstant, die Zusammensetzung hat sich allerdings verändert. In den letzten fünf Jahren hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache verdoppelt.

Die Schule hat ein naturwissenschaftliches Profil, das Fach Englisch wird ab der Schulanfangsphase unterrichtet. Das modern ausgestattete Gebäude verfügt in allen Klassen- und Fachräumen über interaktive Whiteboards. Der Unterricht ist in Blockstunden organisiert.

2. Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- Steuerung der Qualitätsentwicklung durch die Schulleitung
- Engagement des Kollegiums
- vielfältiges und leistungsdifferenziertes Unterrichtsangebot durch ein breit gefächertes Förder- und Profilagebot
- Methodenvielfalt im Unterricht mit praxis- und problemorientierten Aufgabenstellungen
- Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Hort
- soziales Verhalten in der Schülerschaft
- durchgängige Medienerziehung als fester Bestandteil des Unterrichts
- Teamarbeit und Fortbildungskultur im Kollegium

Entwicklungsbedarf der Schule

- Verbesserung der Kommunikation zwischen der Schule und den Eltern
- Wiederbelebung der Diskussionskultur
- Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler
- Weiterentwicklung gemeinsamer Schwerpunkte von Schule und Ganztag

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Karpfenteich (06G29)

3. Erläuterungen

Die Grundschule am Karpfenteich hat aus der Analyse der Ergebnisse des ersten Inspektionsberichts klare Schlüsse gezogen und die daraus abgeleiteten Entwicklungsvorhaben intensiv verfolgt. Schwerpunkte lagen in der Unterrichts- und Personalentwicklung. Im Fortbildungskonzept der Schule wurde verpflichtend festgelegt, dass jede Lehrkraft zwei Veranstaltungen pro Schuljahr zu Themen des individualisierten Lernens besucht. Schulinterne Fortbildungen zur Förderung der Methoden-, Kommunikations- und Teamkompetenz der Schülerinnen und Schüler führte ein in Pädagogischer Schulentwicklung¹ geschulter Kollege durch. Die Teilnahme am Sinus-Transfer-Projekt² und an „TuWas!“³ trugen zur Qualifizierung der Lehrkräfte auf das naturwissenschaftliche Profil bei.

Kontinuierliche prozessbegleitende Unterrichtsbesuche der Schulleiterin, die durch kurzfristige Planumstellungen auch kollegiale Hospitationen ermöglicht, tragen deutlich zur Unterrichtsentwicklung bei. Gemessen an den Ergebnissen der Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektion hat sich die Schule in vielen Profilmerkmalen deutlich verbessert, im Vergleich zu den Werten aller Berliner Schulen liegt sie erheblich über dem Durchschnitt. Mehr als Zweidrittel der während der Inspektion gesehenen Unterrichtsstunden waren durch problemorientierte, differenzierte Aufgabenstellungen geprägt, die in Partner- bzw. Gruppenarbeit an Lernbuffets oder Stationen bzw. Tages- und Wochenplänen vielfältige Bearbeitungsmöglichkeiten bieten. Der naturwissenschaftliche Unterricht ist sehr praxisorientiert ausgerichtet und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern das Untersuchen, Forschen sowie Experimentieren. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten wie dem Zoologischen Garten oder dem Ökowerk sind selbstverständlicher Teil des Unterrichts. Der Schwerpunktunterricht in den 5. und 6. Klassen ist in Trimestern organisiert und beinhaltet ergänzende Themen wie z. B. gesunde Ernährung oder Rechercheaufgaben zu verschiedenen Tierarten. In einzelnen Fächern und Lernbereichen oder Jahrgängen werden regelmäßig Projekte zu übergreifenden Themen wie beispielsweise „Ägypten“ oder zu unterschiedlichen Tierarten durchgeführt. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich angelegt und wird durch die Bereitstellung von Lernprogrammen und die Nutzung der interaktiven Whiteboards unterstützt, wobei ein Teil des Kollegiums dieses Medium bisher überwiegend als Tafelersatz nutzt.

Das Kollegium arbeitet an der Erstellung bzw. Fortschreibung des schulinternen Curriculums. Es ist zweimal überarbeitet und präzisiert worden. Die Förderung der Methodenkompetenz ist als überfachlicher Schwerpunkt in allen Fächern gleichermaßen präsent. In der Schulanfangsphase treffen sich die jeweiligen Klassenteams (Klassenlehrer/in, Co-Lehrer/in, Erzieher/in) wöchentlich zu Fallbesprechungen und zum Austausch über Unterrichtsinhalte. Zur gemeinsamen Unterrichtsorganisation sind monatliche Treffen aller Saph⁴-Lehrkräfte im Plan verankert. In den 3. bis 6. Klassen treffen sich die Fachteams wöchentlich zur Absprache gemeinsamer Unterrichtsplanungen, aber auch zur Auswertung der schulinternen Jahrgangsvergleichsarbeiten, die zweimal pro Jahr in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Naturwissenschaften geschrieben werden. Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten (VERA 3) werden in den Teams ausgewertet. Konkret werden Unterrichtsinhalte, die bisher in der 4. Jahrgangsstufe angelegt waren, auf die 3. Jahrgangsstufe vorgezogen sowie Aufgabenformate angepasst. Der gemeinsame Erarbeitungsprozess in den Teamsitzungen führt zu einem in weiten Teilen abgestimmten Un-

¹ **Pädagogische Schulentwicklung (PSE)** ist ein Programm zur Förderung der Methoden-, Kommunikations- und Teamkompetenzen im Unterricht. Es geht zurück auf den Pädagogen Heinz Klippert.

² **SINUS-Transfer** ist ein bundesweites Programm zur Verbesserung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts.

³ **TuWas!** steht für Technik und Naturwissenschaften an Schulen, ein Projekt der Freien Universität Berlin.

⁴ Die **Schulanfangsphase (Saph)** umfasst die Jahrgangsstufen 1 und 2. Die Schule entscheidet, ob jahrgangsbezogen oder jahrgangsübergreifend unterrichtet wird.

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Karpfenteich (06G29)

terrichtsangebot, wengleich die Durchführung z. B. von Projekten oder Lernstandsgesprächen mit Schülerinnen und Schülern lehrerabhängig ist.

Das Angebot und das Profil der Schule sind so ausgerichtet, dass es der Zusammensetzung der Schülerschaft gerecht wird. Vor Unterrichtsbeginn ist ein Förderband in der „Nullten Stunde“ installiert, um leistungsschwache Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch und Mathematik zu unterstützen. Schülerinnen und Schüler mit Lernproblemen wie z. B. Dyskalkulie oder einer Lese-Rechtschreib-Störung werden in temporären Lerngruppen parallel zum Unterricht gezielt gefördert. Für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sind in den 5. und 6. Klassen sogenannte „Forderstunden“ für Deutsch, Mathematik und Englisch eingerichtet. Die Eltern merken allerdings kritisch an, dass die Stunden parallel zum Regelunterricht organisiert sind und die Schülerinnen und Schüler Unterrichtsinhalte selbstständig nacharbeiten müssen. Zur Förderung der Lesekompetenz werden Lese-Wettstreite durchgeführt und sind Lesepaten im Einsatz.

Da der Schule zurzeit nur begrenzte Sporthallenkapazitäten zur Verfügung stehen, wird das „Soziale Lernen“ in den Einzelstunden des Sportunterrichts der 4. bis 6. Klassen praktiziert. Der friedvolle, respektvolle Umgang innerhalb der Schülerschaft ist ausgeprägt und spürbar. Erzieherinnen und Erzieher bieten zusätzlich Projekte zum sozialen Lernen an. Sie sind bei dem freien Träger „Mittelhof e. V.“ beschäftigt, der die ergänzende Betreuung im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit der Schule durchführt. Erzieherinnen und Erzieher unterstützen in den Klassen der Schulanfangsphase mit bis zu acht Stunden pro Woche die Unterrichtsarbeit. Die Zusammenarbeit wird von allen Seiten als konstruktiv und gewinnbringend beschrieben. Im Hort können die Kinder überwiegend offene Gruppen wählen. Arbeitsgemeinschaften wie z. B. Töpfern, Step-Tanz, Chor und Theater und weitere sportbetonte Angebote werden teilweise von Lehrkräften, aber auch von Externen angeboten. Zwischen Schule und Hort gibt es neben der Kooperationsvereinbarung regelmäßige Absprachen auf Leitungsebene. Andererseits fällt auf, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hortes wenig auskunftsfähig sind über den schulischen Teil und umgekehrt die Lehrkräfte wenig Einblick haben in die Angebote des Freien Trägers. Laut Auskunft des koordinierenden Hortleiters sind weitere konzeptionelle Überlegungen hinsichtlich des Ausbaus der Rhythmisierung und des Angebots ein Anliegen.

Die Entwicklungsprozesse der Schule werden von der Schulleiterin seit Jahren mit Engagement und Nachdruck gesteuert. Auf den inzwischen „guten Ruf“ ist sie sehr stolz. Sie hat klare Vorstellungen zur Entwicklungs- und Evaluationskultur und setzt hier deutliche Impulse. Die erweiterte Schulleitung koordiniert als Steuergruppe alle Vorhaben und überprüft die Aufgabenerfüllung. Hier ist beispielsweise eine Kollegin für die Umsetzung des Fortbildungskonzepts federführend tätig, aber auch die Vorhaben der schulinternen Evaluation werden hier von einem Kollegen gebündelt. Innerhalb der Schulleitung gibt es voneinander abgegrenzte Aufgabenbereiche, die in kooperativer Abstimmung ausgefüllt werden. Das Handeln der Schulleiterin wird von den Lehrerinnen und Lehrern als geradlinig und konsequent beschrieben. Ein Teil des Kollegiums wünscht sich allerdings mehr Diskussionen in den Gremien und damit Mitsprache an einer gemeinsamen Entscheidungsfindung.

Die Eltern bestätigen den guten Ruf der Schule und die kompetente Vorbereitung der Kinder auf die weiterführenden Schulen. In Diskussionen zur Schulentwicklung fühlen sie sich aber eher nicht eingebunden. Andererseits findet das Angebot regelmäßiger „Jour Fixe“, welches die Schulleiterin mit der GEV-Vorsitzenden und der Vorsitzenden des Fördervereins für alle Eltern zu einem offenen Austausch initiierte, wenig Resonanz. Die anwesenden Eltern bestätigen allerdings ihr Interesse an Diskussions- sowie Themenabenden. Solange es um ehrenamtliche Mitarbeit beim Sponsorenlauf oder die Gestaltung des Adventsbasars geht, wird laut Aussagen im Elterninterview sehr wohl Wert auf ihre Unterstützung gelegt. Die Kommunikation zwischen den Eltern und der Schulleiterin wird überwiegend über die Mitglieder des Vorstands der El-

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Karpfenteich (06G29)

ternvertretung gepflegt. Die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Eltern wird sehr unterschiedlich und lehrerabhängig beschrieben. Einige Eltern sind unzufrieden mit der Erreichbarkeit von Lehrkräften, wenn sie ein Anliegen haben.

Sowohl an der Schulhofplanung als auch bei der Durchführung des Gartenaktionstags werden Schülerinnen und Schüler beteiligt. Innerhalb der Klassen sind sie wechselnd für unterschiedliche Dienste eingeteilt. Zweimal halbjährlich tagt das Schülerparlament, an dem Schülerinnen und Schüler ab den 3. Klassen teilnehmen. Wie bei den Eltern wird auch in der Schülerschaft das Potenzial zur Übernahme verantwortungsvoller Tätigkeiten für die Schule darüber hinaus nicht ausgeschöpft.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Schule erhebliche und erfolgreiche Anstrengungen unternommen hat, um Entwicklungsschwerpunkte durch gezielte Maßnahmen und Evaluationsvorhaben voranzubringen. Das naturwissenschaftliche Profil ist fest im Unterrichtsalltag verankert, die Festlegungen im schulinternen Curriculum werden kontinuierlich überarbeitet und spezifiziert. Die Teamarbeit im Kollegium zeigt Auswirkungen auf die Unterrichtspraxis, in der die individuelle Ausrichtung auf die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt steht.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Grundschule am Karpfenteich (06G29)**

4. Qualitätsprofil ⁵

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	Methoden- und Medienkompetenzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprüfung			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Kooperationen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.2	Ganztagsangebot	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E.5	Schulprofil	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

⁵ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Karpfenteich (06G29)

5. Unterrichtsprofil

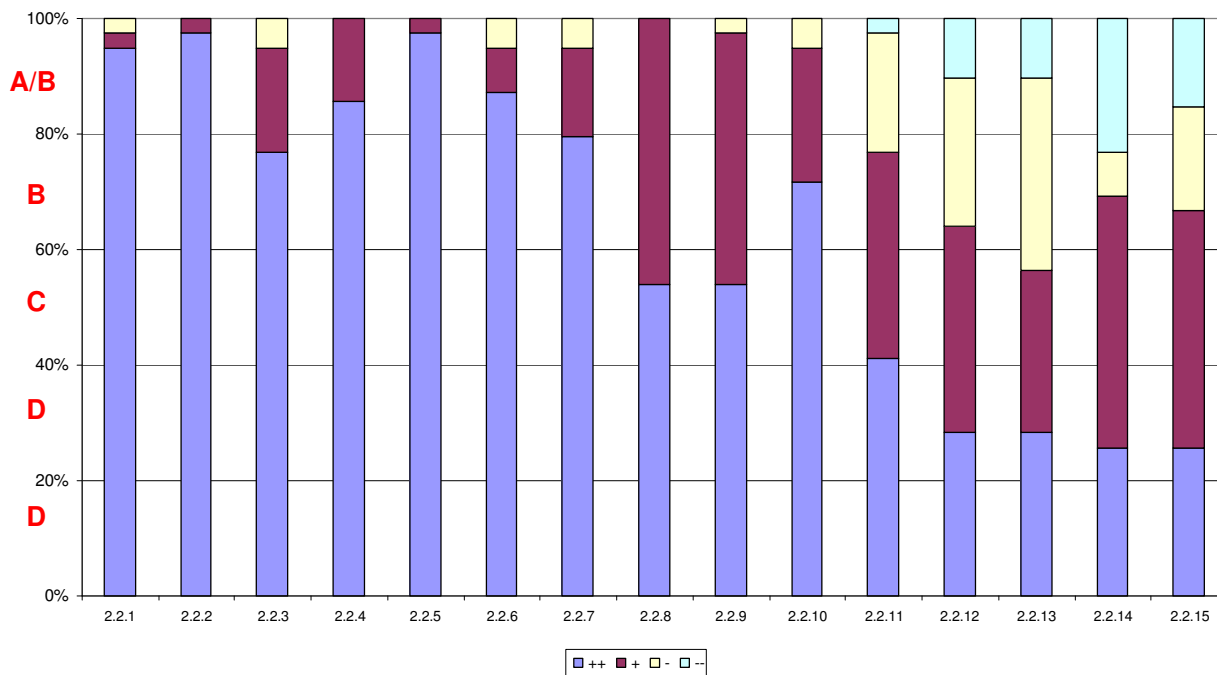
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>

<u>Normative Bewertung</u>	<u>Vergleichende Bewertung</u> ⁶
<p>A (stark ausgeprägt) Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p>B (eher stark ausgeprägt) Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>C (eher schwach ausgeprägt) Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>D (schwach ausgeprägt) Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p>a (vergleichsweise stark) Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p>b (vergleichsweise eher stark) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p>c (vergleichsweise eher schwach) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p>d (vergleichsweise schwach) Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

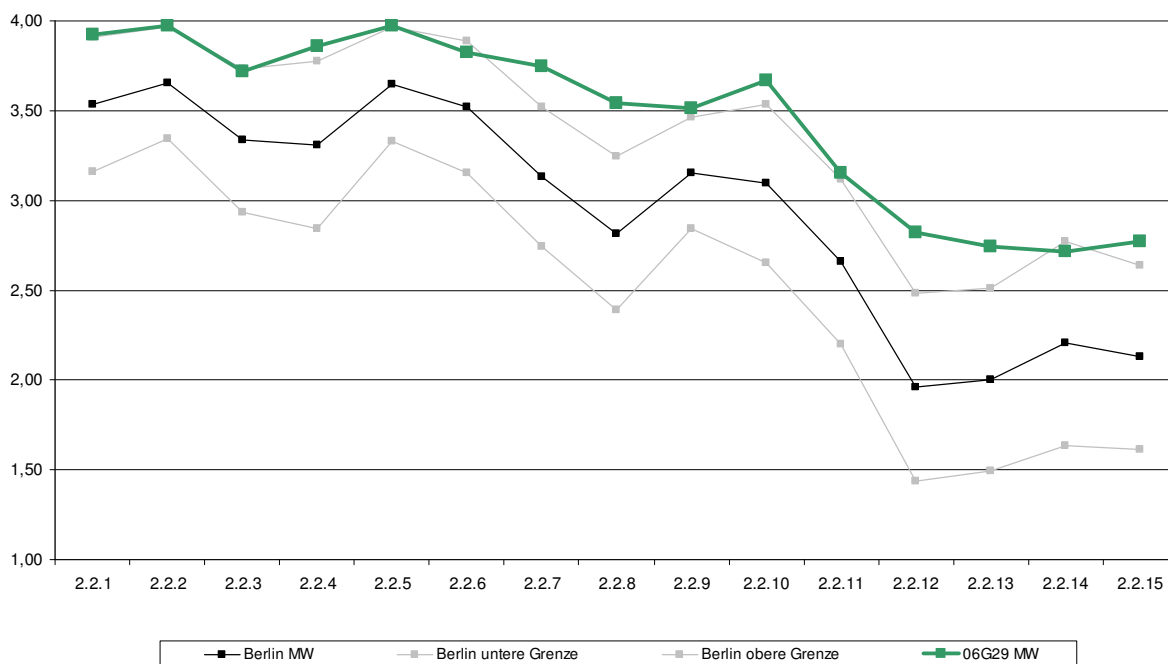
⁶ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Karpfenteich (06G29)

6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Karpfenteich (06G29)

8. Standortbeschreibung

Die Grundschule am Karpfenteich liegt inmitten eines überwiegend mit Einfamilienhäusern bebauten Wohngebiets. Die Schule wird auch von Kindern aus dem Nachbarbezirk Tempelhof-Schöneberg besucht.

Das zweistöckige Schulgebäude ist in mehrere Quader aufgeteilt, die durch langgestreckte Flure miteinander verbunden sind. Jeweils drei Klassen eines Jahrgangs gruppieren sich um gemeinsame Foyers, welche auch für Unterrichtszwecke genutzt werden. In allen Klassenräumen gibt es Computerecken, die PC sind miteinander vernetzt. Die Klassen- und Fachräume sind mit interaktiven White-boards ausgestattet. Kleinere Teilungsräume wie die „Oase“ für den Fördergruppenunterricht sind ebenfalls für den Unterricht in Religion und Lebenskunde eingerichtet.

Das Gebäude ist ansprechend gestaltet und sauber. Im Eingangsbereich und in allen Fluren sind Schülerarbeiten ausgestellt. Außerdem geben Urkunden und Pokale von Sportwettkämpfen, Fotos des Kollegiums und Informationstafeln an den Wänden z. B. Auskunft über Ansprechpartner des Fördervereins oder die Treffpunkte der Arbeitsgemeinschaften. Für Besucher wäre eine Orientierung im Gebäude durch zusätzliche Hinweisschilder hilfreich.

Ein großer Mehrzweck- und Musikraum mit einer Bühne bietet Raum für alle größeren Schulveranstaltungen, seien es die Einschulungsfeiern oder die Auftritte der Theater-AG. Ein NaWi-Raum ermöglicht das Experimentieren mit Schülergruppen. Der dazugehörige Vorbereitungsraum ist sehr klein. Die Verwaltungsräume sind funktional eingerichtet, für die Lehrkräfte steht ein kleiner separater Raum mit zwei Computern für individuelle Arbeiten bereit.

Im hinteren Gebäudeteil, der neben dem Unterricht auch von den Kindern der Saph während der ergänzenden Betreuung genutzt wird, befinden sich ein Werkraum mit Töpferofen, eine Lehrküche, der PC-Raum, ein Bewegungsraum und die Mensa, die vom Anbieter „Lankwitzer Werkstätten“ betrieben wird. Für die Betreuung der Kinder ab der 3. Klasse steht das „Kinderhaus“ zur Verfügung. Die räumlichen Bedingungen dort sind sehr beengt, gerade in der kalten Jahreszeit, wenn die Freifläche nicht genutzt werden kann. Dieses separate Gebäude befindet sich vor dem Eingangsbereich der Schule auf einer eingezäunten separaten Freifläche. Der Flur ist mit Schülerschränken zugestellt, die nicht genügend Ablagefläche für alle bieten. Neben einem kleinen Teamraum und einer winzigen Teeküche werden die Schülerinnen und Schüler in zwei Räumen beaufsichtigt, die Spielgeräte und auch eine Rückzugsmöglichkeit bieten.

Schülerbücherei, die von einer Lehrkraft auch mithilfe von Spendenmitteln eingerichtet ist, ist am Vormittag während der Pausen geöffnet.

Die Innenhöfe der Gebäude werden unterschiedlich genutzt. Die Atrium-AG gestaltete unter Federführung des Schulhausmeisters eine Ruhezone für die oberen Klassen mit unterschiedlichen Sitzelementen. Die Hasen-AG, die ehrenamtlich von der Mutter eines ehemaligen Schülers angeleitet wird, richtete mehrere Kaninchen-Unterkünfte ein und kümmert sich um die Pflege der Tiere. Zum Inspektionszeitpunkt konnte die AG nicht stattfinden, da zum großen Bedauern aller Kinder ein Marder alle Kaninchen getötet hatte.

Die Gestaltung des Schulhofs wird in Zusammenarbeit mit „Grün macht Schule“ geplant und mit finanzieller Beteiligung des Fördervereins realisiert. Zurzeit werden Dachsanierungsarbeiten ausgeführt.

Die Sporthalle steht der Schule aufgrund von längerfristigen Sanierungsmaßnahmen nicht zur Verfügung. Sie nutzt freie Hallenkapazitäten der Carl-Schumann-Sporthalle, die aber nicht ausreichen, um den gesamten Sportunterricht abzudecken.